

Jugendförderung an der **Geschwister-Scholl-Schule**



Jahresbericht 2013

Anschrift: Huberstraße 8, 36037 Fulda

Kontakt: Ullich Steybe
0661-67926200
ullich.steybe@fulda.de
<https://www.facebook.com/ullich.gss>

1. Kurzbeschreibung der Zielsetzung der Arbeit

Die Jugendförderung an der kommunalen Grund- und Hauptschule Geschwister-Scholl-Schule Fulda wurde Anfang November 2011 installiert. Die Geschwister-Scholl-Schule¹ liegt im Fuldaer Stadtteil Ziehers-Nord, bezieht jedoch ihre Schüler und Schülerinnen besonders im Sekundarbereich aus dem gesamten Stadtgebiet und teilweise auch aus den umliegenden Gemeinden, weswegen die Jugendförderung an der GSS der Region Mitte zugeordnet wurde.

Die Schulsozialarbeit in Form der Jugendförderung an Schule² ist eine Arbeitsform im Arbeitsfeld Jugendhilfe, die mit sozialpädagogisch qualifizierten Fachkräften dem gesetzlichen Auftrag nach §11 SGB VIII am Lebensort Schule nachkommt. Sie leistet somit mit den Methoden der sozialen Jugendarbeit einen eigenen Beitrag an dem Ort, an dem die Kinder und Jugendliche einen relevanten Teil ihrer Zeit verbringen (müssen), an welchem viele Probleme offenbar werden und bei deren Bearbeitung viele Beteiligten Unterstützung und Anregung benötigen.

Im Fokus der Jugendförderung an der GSS stehen die Schülerinnen und Schüler³ mit Schwerpunkt ab der Mittelstufe (Klasse 5 – 7), Mütter und Väter und auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Angebote der Schulsozialarbeit sind:

- ✓ Klassenbegleitung in den Klassen 5-7
- ✓ Aktive Pause auf dem Pausenhof
- ✓ Die Gewaltpräventionsprojekte GEWALTIG (Kl. 6) und PIT (Kl. 7)
- ✓ Schulmediation
- ✓ Mobbingprävention und -intervention
- ✓ Beratende Unterstützung für Schüler, Eltern und Lehrer
- ✓ Teilhabe an der Planung und Mitgestaltung von Schulprojekten und Sonderveranstaltungen
- ✓ Ansprechpartner für SuS bei schulischen und individuellen Problemen

2. Räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung

Der jufas an der GSS wurde ein eigenes Büro (ca. 10,5 m²) mit Telefon- und Internetzugang zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die jufas nach Absprache Zugriff auf alle Räumlichkeiten der Schule. Die Spielgeräte lagern in einem Bauwagen auf dem Pausenhof, der bereits 2012 mit in einem Projekt mit SuS aus den Klassen 5 & 6 mittels Graffiti dekoriert wurde.

Beschäftigt ist ein Diplom-Sozialpädagoge mit einer halben Stelle (plus 5 Wochenstunden für zirkuspädagogische Arbeit in der Stadt Fulda). Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (inkl. Honorare, Lebensmittel, Getränke, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, etc.) betragen jährlich 12 800.- €. Es besteht eine Gruppe des Kollegialen Austauschs und Beratung in der jufas der Stadt Fulda sowie die Möglichkeit einer Supervision.

3. Beschreibung der Tätigkeiten, Methoden und Angebote

Die jufas an der GSS ist grundsätzlich vormittags im Rahmen der Schulzeit tätig, es wurden keine festen Nachmittagsangebote installiert. Treffen mit SuS zum Spielen und Jonglieren wurden im ersten Schulhalbjahr auf Nachfrage der Kinder und Jugendlichen durchgeführt. Ein im November 2012 installierte Jungenprojektgruppe wurde planmäßig An-

¹ im weiteren GSS abgekürzt

² im weiteren jufas abgekürzt

³ im weiteren SuS abgekürzt

fang März 2013 beendet. In den Ferien wurden teilweise Spiel- und Jonglieraktionen im Stadtteil angeboten.

Klassenbegleitung - Soziales Lernen in der Klasse

Die Klassenbegleitung findet einmal wöchentlich einstündig vormittags in den Klassen 5, 6 und 7 statt. Konflikte in der Klasse verhindern das gemeinsame Lernen und sind Nährboden für Mobbing und aggressiven Frustrationsabbau. Durch die **Methoden Klassenrat und Rollenspiel** werden Konflikte in und Anliegen der Klasse gemeinsam und nach demokratischen Regeln formuliert, im Rollenspiel auch visualisiert und erlebbar gemacht und nach einer Lösung, die für alle tragbar ist, gesucht. Diese Lösungen sind immer höchst individuell auf die jeweilige Klasse sowie die SuS zugeschnitten, die ermutigt, Kritik zu formulieren und anzunehmen.

Durch spielerische Aufgabenstellungen aus der **Spielpädagogik** mit nachfolgender Reflexion werden Teamfähigkeit, Kommunikation und Zusammengehörigkeit gefördert mit dem Ziel, die Klassengemeinschaft zu stärken und die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überprüfen und so individuelle Stärken der SuS zu unterstützen.

Auch **zirkuspädagogische Elemente** (insb. Akrobatik) werden in der Klassenbegleitung genutzt, um Team, Kontakt und Kommunikationsfähigkeiten zu stärken.

Aktive Pause

In der aktiven Pause werden den SuS Spielgeräte wie Waveboards, Roller, Einräder, Sprungseile, Diabolos, Jonglierteller und Pedalos zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot richtet sich an **alle** SuS sowohl der Grundschule als auch des Sekundarbereichs. So kommt der Mitarbeiter der jufas mit allen Kindern und Jugendlichen in Kontakt, ist im Pausenhof ansprechbar und auch bei Konflikten im Pausengeschehen präsent. Durch diese Präsenz und die Rolle des Konfliktreglers im Pausengeschehen findet eine Verknüpfung der Person der jufas mit der Ansprechbarkeit bei Problemen statt, so dass er von den SuS auch bei anderen, individuelleren Problemen als Ansprechpartner wahrgenommen wird.

Darüber hinaus wird dem Bewegungsdrang der Heranwachsenden entsprochen – die Lehrerschaft berichtete von konzentrierterem Arbeiten nach der Einführung der aktiven Pause. Des Weiteren das Feedback des Haumeisters, dass die Anzahl der Beschädigungen der Einrichtung ebenfalls gesunken sei – außerdem würde seitdem in den Pausen weniger auf den Toiletten geraucht.

Die SuS helfen beim Aufräumen der Geräte. Bemerkenswert ist, dass kaum ein Gerät abhanden kam – sie werden zwar meist liegen gelassen, aber so gut wie nie entwendet oder beschädigt. Hier ist auch das Entgegenkommen aller LehrerInnen gefragt, denn das Aufräumen der Spielgeräte wird von den SuS übernommen und bewirkt ein leichtes Zuspätkommen einzelner SuS nach der Paus, was von den LehrerInnen wohlwollend geduldet wird.

Schulmediation

Konflikte in der Klasse oder im Pausenhof wirken sich meist nicht nur auf die Konfliktparteien aus, sondern stören oft auch die gesamte Klassengemeinschaft. Durch die Methode der Schulmediation wird den SuS das Angebot gemacht, gemeinsam mit der anderen Konfliktpartei nach einem Weg aus der Krise zu suchen.

Die beratende Unterstützung (Beratung und Hilfe im Einzelfall)

Nach Absprache mit der Lehrkraft kommen die SuS in der Schulzeit oder auch in den Pausen zu Beratungsgesprächen in das Büro der jufas. Hier reichen die Themen von Konflikten in der Schule oder mit Lehrern über persönliche Probleme bis hin zu Konflikten im Elternhaus. Ein Schwerpunkt ist die Begleitung und Unterstützung, auch wenn sich Konflikte zuspitzen. In spezifischen Fällen geht es auch um Weitervermittlung.

Auch LehrerInnen holen sich manchmal Hilfe im Umgang mit bestimmten SuS – insbesondere, wenn es nicht um Lerndefizite, sondern eher um erzieherische und pädagogische Fragen geht.

Elternarbeit

Durch die Teilnahme an den Elternabenden sowie durch Ansprache von Eltern bei spezifischen Problemen haben diese die Möglichkeit, die jufas an der GSS als weiteren Anlaufpunkt bei Problemen mit den Heranwachsenden zu nutzen.

Projektarbeit

Ein bereits im November 2012 installiertes Projekt mit 4 Jungs aus der Klasse 5 wurde im März zum Abschluss gebracht. Installiert wegen auffällig hohem aggressivem Verhalten der Schüler wurde vom Kollegium im Verlauf des Projekts eine deutliche Besserung im Verhalten der Schüler wahrgenommen.

Im Schuljahr 2013/14 wurden an der GSS von der jufas zwei Gewaltpräventionsprojekte installiert: **PIT** und **GEWALTIG**.

In **GEWALTIG** wird in der 6. Klasse das Thema Gewalt in Kooperation mit 12 externen Partnern einmal wöchentlich in einer Doppelstunde mit unterschiedlichen Schwerpunkten betrachtet.

(s. http://www.gss-fulda.eu/wp-content/uploads/2013/08/Gewaltig_Konzeption.pdf)

In der 7. Klasse wird auf Initiative der jufas hin **PIT** durchgeführt, ein Präventionsprojekt zum Thema öffentliche Gewalt in Kooperation von Jugendhilfe, Schule und Polizei, das insbesondere das Thema Öffentliche Gewalt mit Rollenspielen bearbeitet.

(s. <http://www.pit-hessen.de/>)

(s. <http://www.gss-fulda.eu/wp-content/uploads/2014/02/PiT.pdf>)

Die Zirkus-AGs an der Bonifatiuschule und der Brüder-Grimm-Schule wurden weiter geführt, wobei die AG der Brüder-Grimm-Schule nach dem Schuljahr 2012/1013 beendet wurde.

Sonderveranstaltungen

- In den Klassen 5, 6 und 7 wurde das **Klassenzimmertheater „Erste Stunde“** vom **Staatstheater Kassel** aufgeführt, das das Thema Mobbing in einer Schulstunde sehr greifbar macht. In einer Doppelstunde wird das Stück direkt im Anschluss mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Thomas Hof nachbesprochen.
- Beim **Schnuppertag der neuen Fünftklässler** wurden Begrüßungsspiele organisiert und angeleitet.
- Zum Schulende und Ferienbeginn wurden gemeinsam mit der Schulleitung alle SuS in die schulfreie Zeit **verabschiedet**.
- Mit einzelnen Schülern wurden **Jonglage-Shows** einstudiert, die sie zu verschiedenen Anlässen zeigten.
- Beim Elternsprechtag wurde ein **Elterncafé** eingerichtet, ein Angebot, das leider nur von sehr wenigen Eltern wahrgenommen wurde.
- In Kooperation mit der jufas der Brüder-Grimm-Schule wurde an zwei Tagen ein **Workshop „Facebook und soziale Netzwerke“** mit einer Klasse der BGS durchgeführt.
- Mit den Klassen 5 und 7 wurde ein **Ausflug in die Jugendkulturfabrik zum gemeinsamen Klettern** durchgeführt, eine Aktion, die insbesondere für die Jungs spannend war.
- Für die Klasse 5 wurde **in Kooperation mit der Pro Familia ein zweitägiger sexualpädagogischer Workshop** durchgeführt.
- Am **girls- und boysday** der Stadt Fulda wurde gemeinsam mit den ehemaligen KollegInnen aus der Jugendförderung ein alternatives Programm zum Thema „Männer- und Frauenrolle“ durchgeführt.
- Das **Scotermobil**, welches von der Schulleitung für eine Woche gebucht wurde, bot verschiedene Möglichkeiten für ausgelassenes Spielen in den Pausen und Workshops mit den Klassen 3 und 4.

- Für die Betreuer der Ferienspiele wurde eine **Lehreinheit Zirkuspädagogik** durchgeführt.
- Die **alternativen Bundesjugendspiele der Hauptschule** wurden mit organisiert und durchgeführt und an den **Bundesjugendspielen der Grundschule** wurde ein Spielangebot realisiert.
- Für die Klassen 6 und 10 wurde ein **Ausflug zur Wasserkuppe** mit organisiert und durchgeführt.
- Mit der 6. Klasse wurde eine **Zirkusaufführung** eingeübt, die sie im Rahmen der Verabschiedung der Abgänger der Schule aufführten.
- Mit den Klassen 5 und 7 wurde ein **Ausflug ins Rosenbad** organisiert und durchgeführt.
- Im **Rahmen der Ferienspiele der Stadt Fulda** wurde ein **zweitägiger Kinderzirkus** durchgeführt.
- Beim **Sparfuchsfestival** der Genossenschaftsbank Fulda und der Stadt Fulda war die jufas der GSS mit einem **Spiel- und Jonglierstand** präsent.
- Ein Treffen der an **Jungenarbeit** in Fulda interessierten FachkollegInnen wurde initiiert
- Anlässlich des **10. Jubiläums der Jugendkulturfabrik** wurde ein **Jonglierstand** für alle Besucher angeboten
- Im Rahmen der **U18-Wahl** war die jufas an der GSS in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk mit in die Organisation und Durchführung einbezogen.
- Mit der 5. Klasse wurde eine **GPS-Rallye** organisiert und durchgeführt
- Das Projekt **GEWALTIG** wurde vom Mitarbeiter der jufas vor Polizeibeamten bei einem Treffen von PIT-Teamern im Polizeipräsidium Osthessen **vorge stellt**

4. Kooperationspartner

Mit der Schulleitung werden in regelmäßigen Abständen (ungefähr vierteljährlich) Reflexionsgespräche geführt. Darüber hinaus werden mit Schulleitung auch kurzfristige Absprachen zu einzelnen Problemen und Projekten getroffen. Außer mit dem Kollegium der Schule und Eltern arbeitet die jufas an der GSS mit den Kolleginnen und Kollegen der jufas der anderen kommunalen Schulen eng zusammen. Für sexualpädagogische Projekte wurden die KollegInnen der Pro Familia angefragt.

Mit einzelnen MitarbeiterInnen des ASD bestand in Einzelfällen und im Generellen Kontakt. Für verschiedene Projekte und Aktionen wurde die Jugendkulturfabrik angefragt.

4.1. Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Aufgrund der Struktur der Arbeit in Schule findet ein Informationsaustausch – sowohl mit LehrerInnen als auch mit SuS - meist in sehr kurzen Zeiteinheiten in der Pause statt, da dies der einzige Zeitraum ist, in dem Lehrkräfte als auch SuS grundsätzlich erreichbar sind.

Da dieser Austausch jedoch nicht ausreicht, um relevante Informationen aus der Klasse mitgeteilt zu bekommen, einzelne Klassenratssitzungen zu reflektieren oder Aktionen zu planen, wurden mit den Lehrkräften, in denen eine Klassenbegleitung installiert ist, ein wöchentlicher Reflexionstermin vereinbart, der zwischen 15 und 45 Minuten angesetzt ist.

Bei allen anderen Lehrkräften finden Absprachen in jenen kurzen Intervallen in der Pause statt, oder es werden extra Termine in den Freistunden der LehrerInnen gesucht, um Aktionen zu planen und sich abzustimmen. Viele Aktionen (z.B. No Blame Approach) wurden auch „auf Zuruf“ realisiert („dann lass uns das gleich machen!“).

Besonderes erwähnenswert sind die Reflexionsgespräche mit den Lernhilfelehrerinnen, die für das Netzwerk für Erziehungshilfe arbeiten. Da sie auch in den 5.-7. Klassen eingesetzt sind, kennen sie die Probleme der Klassen und haben durch ihre Funktion oftmals eine andere Wahrnehmung als die KlassenlehrerInnen und der MitarbeiterInnen der jufas. Auch hier werden wöchentliche Reflexionsgespräche geführt, um die unterstützenden Maßnahmen zu optimieren.

4.2 GEWALTIG

Dieses Projekt entstand durch Kooperationsanfragen an externe Fachleute. Kooperationspartner sind

- das Polizeipräsidium Osthessen
- die Pro Familia Fulda
- der Sozialdienst katholischer Frauen
- das Theater „Mittendrin“
- die medienpädagogischen Fachleute von „Filmreflex“
- der örtliche Pfarrer der Bonhoeffergemeinde Fulda
- die islamische Gemeinde Fulda
- die Kollegin der Jufas an der Brüder-Grimm-Schule
- die Fachstelle Integration der Stadt Fulda
- die Firma iKult
- die Fuldaer Schutzambulanz
- sowie das Jugendbildungswerk

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom LPR Hessen (Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien) mit einer Summe von 1056,- €.

4.3 PIT:

PIT definiert sich als Kooperation zwischen Polizei, Schule und Jugendhilfe. Die Trainings wurden im Polizeipräsidium Osthessen sowie in der Jugendkulturfabrik durchgeführt.

5. Auswertung und Überprüfung von Zielen

2013 wurden zwei neue Projekte an der Schule installiert, die der curricularen Idee des sozialen Lernens in den Klassen 5-7 neue Inhalte geben. Gewaltprävention ist an der GSS nun ein zentraler Lerninhalt, und die Durchführung der Projektarbeit zeigt auch die Lebensweltnähe der Thematik für die SuS.

Zentraler Bestandteil der Arbeit ist nach wie vor die Klassenbegleitung (Kassenrat). Hier wird zu einem frühen Zeitpunkt die jufas als Ansprechpartner für Problemlagen sowohl schulischer als auch individueller Natur installiert, so dass die jufas im Laufe der Schullaufbahn der SUS immer präsent ist. Die in der Klassenbegleitung vermittelten Fähigkeiten zum Umgang mit Konflikten, aber auch zur Teamfähigkeit und Kommunikationsförderung bieten der SuS Lerninhalte, die im sonstigen schulischen Kontext nur schwer zu vermitteln sind.

Die kollegiale Beratung mit den LehrerInnen ist zentraler Bestandteil der Arbeit geworden. Nur durch den Austausch mit den KollegInnen kann die Förderung der SuS sowohl im Unterricht als auch im Pausengeschehen gelingen.

Ein neuer Schwerpunkt der Arbeit war 2013 die Schulmediation. Mit dieser neuen Methode in der Arbeit der jufas konnten viele Konflikte zu beiderseitigem Vorteil geregelt werden.

6. Ausblick

Die Jugendförderung an der Geschwister-Scholl-Schule ist mittlerweile ein fest etablierter Bestandteil der Schule. Die Angebote Klassenbegleitung, GEWALTIG und PIT wurden fest in das Curriculum der Schule übernommen, und auch die Feedbackgespräche mit den Lehrkräften sind ein fester Bestandteil der Arbeit geworden.

Momentan ist geplant, mit der künftigen Klassenlehrerin der neuen 5. Klasse das soziale Projekt für das Schuljahr 2014/2015 zu organisieren, so dass die jufas GSS künftig in allen sozialen Projekten der 5.-7. Klasse beteiligt sein wird.

Das Klassenzimmertheaterstück „Erste Stunde“ wird als Mobbingprävention auch künftig in den 5. Klassen gespielt werden.

Die jufas wird immer öfter bei Streitigkeiten unter SuS eingesetzt. Die Mediationsausbildung wird fortgesetzt und kommt immer häufiger zum Einsatz.

Es bestehen grundsätzliche Ideen, Problemlösungsstrategien an der GSS zu optimieren und zu vereinheitlichen. Die jufas GSS ist an der Planung dieses Projekts beteiligt und soll bei der Umsetzung mitwirken.

7. Statistik - Anhang

| Angebot (Aktion) | Häufigkeit | Zahlen |
|--|---|---|
| Klassenbegleitung Erstes Halbjahr 3 Schulklassen, zweites Halbjahr 4 Schulklassen | mit je 45 Minuten pro Schulwoche, pro Klasse | 101 Termine |
| Aktive Pause | Möglichst 2 mal täglich 09:45 – 10:05 Uhr 11:40 – 11:50 Uhr | 262 Pausen |
| No Blame Approach | 6 Interventionen | 21 SuS beteiligt 12 Mädchen – 9 Jungs |
| PIT | 2 ganztägige Termine und eine Reflexions- stunde | 21 SuS 11 Mädchen und 10 Jungs |
| GEWALTIG | 26 Doppelstunden in zwei 6. Klassen | 34 SuS 14 Mädchen und 20 Jungs |
| SchülerInnengespräch (Prob- leme an der Schule) | 26 Termine | 26 Mädchen und 10 Jungs |
| Beratung (Gespräch über in- dividuelle, personale oder fa- miliäre Probleme) | 9 Termine | 9 SuS 5 Mädchen und 4 Jungs |
| Elterngespräche | 9 Termine | 7 Mütter und 4 Väter |
| Lehrergespräche | 101 Termine | Ab 20 Minuten |
| Mediation und Streit- schlichtung | 35 Termine | 57 Mädchen und 47 Jungs |
| Klassenkonferenzen | 8 Termine | |
| Gesamtkonferenzen | 6 Termine | |
| Sonderveranstaltungen (mehrfach): | | |
| Freies Spielen und Jonglieren | Immer auf Nachfrage im Stadtteil oder in der Schule | An 2 Nachmittagen, 15 BesucherInnen, 3 Mäd- chen und 12 Jungs |
| Zirkus-AGs | Bonifatiuschule: 26 Termine | Montags 14.30 – 16.00 15 Mädchen und 1 Junge |
| | Brüder-Grimm-Schule: 25 Termine | Dienstags 14.30 – 16.00: 9 Mädchen und 5 Jungs |
| Sonderveranstaltungen (einmalig): | | |

| | | |
|---|-----------------------------|--|
| Klassenzimmertheater | 21.-28.01. | Klassen 5-7 80 SuS 45 Mädchen und 35 Jungs |
| Schnuppertag für die neue 5. Teamorientierte Spielangebote und gleichzeitiges Vorstellen der Arbeit | 08.02. von 09.00 – 11:40 | 32 SuS 16 Mädchen und 16 Jungs SchnupperschülerInnen und SuS der jetzigen 5. Klasse |
| Elterncafé | 19.02. | 8 Elternteile |
| Geländequiz | Nachmittags am 06.03. | 21 SuS der 7. Klasse 11 Mädchen und 10 Jungs |
| Workshop Facebook & soziale Netzwerke | 16.04. + 10.12. | 2 Klassen der Brüder- Grimm-Schule 7 Mädchen und 6 Jungs |
| Klettern in der Jugendkul- turfabrik | 18.+26.04. | Klassen 5 & 7 57 SuS 30 Mädchen und 27 Jungs |
| Sexualpädagogische Tage in Kooperation mit der ProFami- lia | 23.04.+30.04. | Klasse 5 27 SuS 15 Mädchen und 12 Jungs |
| Teilnahme am girls-und boys- day der Stadt Fulda | 25.04. | ca. 70 SuS |
| Scootermobil in den Pausen und Extraparcour für die Klas- sen 3+4 | 21.05.-24.05. | Für die Ganze Schule |
| Zirkusworkshop für die Be- treuer der Ferienspiele | 09.06. | 9 FerienspielbetreuerInnen |
| Alternative Bundesjugend- spiele (mit organisiert und durchgeführt) | 21.06. | Hauptschule |
| Bundesjugendspiele mit Spiel- angebot begleitet | 25.06. | Grundschule |
| Ausflug zur Wasserkuppe | 26.06. | Klassen 6 +10 35 SuS 19 Mädchen und 16 Jungs |
| Verabschiedung der Abgänger durch eine Zirkusaufführung | 27.06. | Klasse 6 21 SuS 12 Mädchen und 9 Jungs |
| Ausflug ins Freibad | 03.07. | Klassen 5 & 7 57 SuS 30 Mädchen und 27 Jungs |

| | | |
|--|------------|---|
| Zweitägiger Kinderzirkus für die Ferienfreizeiten | 23.+24.07. | 16 TeilnehmerInnen 13 Mädchen 3 Jungs |
| Jonglierstand auf dem Sparfuchsfestival | 28.07. | Stadt Fulda |
| Jonglierstand anlässlich des 10. Jubiläums der Jugendkulturfabrik | 29.07 | ca. 100 BesucherInnen |
| Beteiligung bei Vorbereitung und Durchführung der U-18 Wahl | 13.09. | Klassen 7-9 |
| Treffen Jungenarbeit | 26.09. | Interessierte KollgInnen |
| GPS-Rallye | 09.10. | Klasse 5 14 SuS 7 Mädchen und 7 Jungs |
| Vorstellung des Projekts Gewaltig vor PIT-Teamern der Polizei im Polizeipräsidium Osthessen | 13.11. | Ca. 35 Polizeibeamte |